

VDE Exkursion zum Staatstheater in Stuttgart

Am 2. Juli 2015 fand die zweite Exkursion ins Staatstheater statt. Auch dieses Mal war die Exkursion schnell ausgebucht. Die 20 Teilnehmer konnten unter der fachkundigen Leitung von H. Mittelstädt, verantwortlich für die Technik im Staatstheater, und H. Kolossa, Öffentlichkeitsarbeit, zunächst die Bühnentechnik bestaunen. Zwei Stunden vor der Abendveranstaltung von „Peer Gynt“ durften wir live den Licht- und Soundcheck erleben. Auch sonst war viel los auf der Bühne. Requisiten wurden zurechtgerückt, letzte Reinigungsarbeiten waren in vollem Gange und ab und zu war auch ein Schauspieler zu sehen, der Bewegungsabläufe und Positionen überprüfte.

H. Mittelstädt erklärte die Wirkung der Raumarchitektur auf die Akustik. Besondere Beachtung fand die Bemerkung, dass der beste Platz im Zuschauerraum in Stuttgart wie auch in den meisten anderen Theatern immer Reihe 7 – Mitte liegt.



Blick auf die Steuerungsanlage der Bühnentechnik

Herr Kolossa hatte uns alle mit seinen Ausführungen in seinen Bann gezogen, nicht zuletzt deshalb, weil er auch zur Logistik und zur Lagerung der Bühnenbilder manch interessante und skurrile Geschichte zu berichten wusste. Ein Besuch im großen „Mal-Saal“ – übrigens dem größten theatereigenen Mal-Saal der Welt - in dem gerade ein 12m x 8m großes Bühnenbild nach einer zerschissenen Vorlage aus 1962 entstand, machten die Dimensionen klar, die in jeglicher Hinsicht in Stuttgart gigantisch sind. So hat Stuttgart auch die meisten Handwerker aller europäischen Theater (Anzahl der Beschäftigten insgesamt: ca. 1250). Neben Wien ist Stuttgart z.B. das einzige Theater weltweit, das seine Perücken noch selbst anfertigt.

Zum Schluss wurde noch ein Highlight präsentiert. Ein Blick in die Schneiderei hat nicht nur die Damenwelt interessiert. Das Kleiderlager, das eine Länge von 2 km auf einer Kleiderstange hätte, zeigte alles aus Ballett, Oper und Schauspiel. Ein Rokokokleid mit ca. 12kg Gewicht einmal in Händen zu halten ließ die Anstrengung erahnen, die eine zierliche Sopranistin erfährt, wenn sie einen Abend lang auf der hell erleuchteten und heißen Bühne spielt. Nicht ohne Grund hat das Theater auch eine eigene Wäscherei und Reinigung.

Wir danken Herrn Kolossa und Herrn Mittelstädt für diese gelungene Exkursion und freuen uns in 2016 wieder Gäste des Staatstheaters zu sein. Dann steht eine Führung im Opernhaus auf dem Programm.